

Stiftung Zentrum
für Türkeistudien
Türkiye Araştırmalar
Merkezi Vakfı

Institut an der
Universität Duisburg-Essen

Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann

Expertise im Auftrag der Wirtschaftsförderung des
Kreises Mettmann

Dr. Marina Liakova

Essen, Juni 2011

(Ergänzte Fassung)

Inhalt

| | |
|--|----|
| Einleitung..... | 5 |
| 1. Begriffsbestimmung..... | 6 |
| 2. Erhebungsmethode | 8 |
| 3. Auswertung der Quellen | 8 |
| 3.1. Landesamt für Statistik NRW / Information und Technik NRW | 8 |
| 3.2. Statistik des Kreises Mettmann: Gewerbemeldestellen und Ordnungsämter der Städte | 9 |
| 3.3. Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf (IHK Düsseldorf)..... | 23 |
| 3.4. Handwerkskammer zu Düsseldorf (HWK Düsseldorf)..... | 27 |
| 3.5. Amtsgerichte Mettmann, Düsseldorf und Wuppertal (Handelsregister) | 32 |
| 3.6. Branchenbücher und -verzeichnisse | 32 |
| 4. Migrantenunternehmen Kreis Mettmann: Schätzung..... | 35 |
| 5. Die Teilnahme der selbständigen Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann an lokalen und regionalen Netzwerken..... | 36 |
| 6. Zusammenfassung und Bewertung | 37 |
| 7. Handlungsempfehlungen..... | 38 |
| 7.1. Nutzung der erhobenen Daten..... | 38 |
| 7.2. Alternative Quellen..... | 39 |
| 7.3. Verbesserung der Datengrundlage | 40 |
| 7.4. Empfehlungen für die Wirtschaftsförderung zur Förderung der Migrantenunternehmen..... | 41 |
| Anhang | 43 |

Einleitung

Jüngere wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Studien zeigen, dass selbständige Migranten¹ eine beachtliche Wirtschaftsleistung erbringen.² Zugleich bergen sie noch großes unausgeschöpftes ökonomisches Potential. Der weiteren Aktivierung dieses Potentials steht oft entgegen, dass noch wenig Kenntnisse, besonders auf lokaler Ebene, über Anzahl, Struktur und Wirtschaftsleistung der von Migranten gegründeten und geleiteten Unternehmen vorliegen. Um geeignete Integrations- und Fördermaßnahmen entwickeln zu können, ist allerdings eine Kenntnis der spezifischen ökonomischen Schwierigkeiten und Potentiale und eine entsprechend differenzierte Sicht auf die Migrantenunternehmen erforderlich.

Die vorliegende Expertise soll mit Blick auf den Kreis Mettmann diskutieren, inwieweit diese Wissenslücke zu schließen ist. Es wird ein Überblick über die existierenden Daten zu den Unternehmern mit ausländischer Staatsangehörigkeit bzw. mit Migrationshintergrund im Kreis Mettmann gegeben und die Datenrecherche vollständig dokumentiert. Es wird geklärt, in welchen Ämtern, Institutionen, Kammern und Organisationen Daten zu Migrantenunternehmen erhoben werden und Datenbanken gepflegt werden. Auf dieser Grundlage wird ein Überblick über Größenordnung und Struktur der Migrantenunternehmen nach Branchen und Herkunft und je nach Quelle auch nach anderen Merkmalen (Unternehmensgröße, Rechtsform, Gründungsjahr, Ausbildung etc.) der Unternehmer erarbeitet. Es wird geprüft, in wie weit die Migrantenunternehmen in Kreis Mettmann in lokale und regionale Strukturen eingebettet sind. Diese Datenanalyse mündet in Handlungsempfehlungen, wie eine Verbesserung der Informationslage über die Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann zu erzielen wären, wie die vorhandenen Daten für die Wirtschaftsförderung genutzt werden können und wie die Wirtschaftsförderung die Entwicklung der Migrantenunternehmen unterstützen kann.

¹ Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit beschränkt sich der vorliegende Text auf die Verwendung der männlichen Form bei der Rede von Individuen und Gruppen. Die weiblichen Individuen und Gruppen sind dabei immer mit gemeint.

² Vgl. Henn, Sebastian: *Ethnische Ökonomie - Struktur und wirtschaftliche Bedeutung*, Berlin 2010; Farhoumand, Jasmin E.: *Ethnische Ökonomie - Potenziale und Trends: am Beispiel der türkischen Unternehmen in Nürnberg*, 2008; Schuleri-Hartje, Ulla-Kristina / Floeting, Holger / Reimann, Bettina: *Ethnische Ökonomie: Integrationsfaktor und Integrationsmaßstab*, Darmstadt 2005.

1. Begriffsbestimmung

Als Voraussetzung einer präzisen Analyse sollen zunächst die in der Expertise verwendeten Fachbegriffe definiert werden.

Bei der Analyse der Datenlage über die Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann ist die strikte Unterscheidung der Begriffe „Ausländer“ und „Migranten“, bzw. „Personen mit Migrationshintergrund“ notwendig. „**Ausländer**“ sind Personen, die im Sinne vom Artikel 116 GG die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen. Sie können selbst zugewandert oder mit Migrationshintergrund, d.h. in Deutschland geboren und aufgewachsen sein.

Für die Kategorie „**Migranten**“, bzw. „**Personen mit Migrationshintergrund**“ ist nicht die Staatsangehörigkeit von Bedeutung, sondern die eigene Migrationserfahrung, bzw. die Migrationserfahrung der Vorfahren (Eltern, Großeltern). Im Folgenden wird, weil umfassender, der Begriff „Menschen mit Migrationshintergrund“ verwendet. Darunter verstehen wir Menschen oder ihre Nachkommen, die für einen Wohnsitzwechsel eine größere Entfernung über die Nationalstaatsgrenzen hinweg zurückgelegt haben. Dabei soll ihre Aufenthaltsdauer in der Bundesrepublik länger als 1 Jahr betragen. Ein Migrant oder ein Mensch mit Migrationshintergrund kann deutscher³ oder ausländischer Staatsbürger sein.

Die Kategorie „**Migrantenunternehmen**“, auf der die Expertise aufbaut, umfasst die Unternehmen, die sowohl von ausländischen Staatsbürgern, als auch von Migranten und Menschen mit Migrationshintergrund, die eingebürgert sind, gegründet werden. Damit ist der Begriff „Migrantenunternehmen“ nicht deckungsgleich mit dem Begriff „ethnische Ökonomie“. Der Begriff „**ethnische Ökonomie**“ wird in Anlehnung an Felicitas Hillmann als „ein bestimmter Typus eines räumlichen Clusters von ethnischen, d.h. einer nicht-einheimischen Bevölkerungsgruppe zugehörigen Unternehmen“⁴ verstanden. Diese Definition sondert die ethnischen Unternehmen als „nicht einheimisch“ aus, ein Verständnis, das etwa die eingebürgerten Migranten nicht einschließen kann.

³ Die deutsche Staatsangehörigkeit bei Migranten kann durch Einbürgerung erlangt werden oder sie kann sich aus der Zugehörigkeit zu einem deutschstämmigen Personenkreis ergeben (z.B. Spätaussiedler).

⁴ Hillmann, Felicitas: Türkische Unternehmerinnen und Beschäftigte im Berliner ethnischen Gewerbe. In: WZB (Hg.): Discussion Paper FS I 98-107, Berlin, 1998.

Das ZfTI versteht demgegenüber „ethnische Ökonomie“ als „Nischenökonomie“, als eine Gesamtheit des ökonomischen Handelns von Menschen unabhängig ihrer Staatsangehörigkeit und ihres Geburtsortes, soweit sie von der Mehrheitsgesellschaft unterscheidbare ethnische und kulturelle Merkmale aufweisen. Entscheidend nach dieser Definition ist nicht die Staatsangehörigkeit und der Geburtsort der Unternehmensgründer, sondern ihre Zugehörigkeit zu einem kulturellen Kreis, der das ökonomische Handeln beeinflussen könnte. Dieser Einfluss bezieht sich sowohl auf die Auswahl der Produkte und Dienstleistungen, die angeboten werden, als auch auf die ethnisch geprägte Kundenstruktur.⁵ Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Kategorie der "ethnischen Ökonomie" mit Blick auf spezielle Herausforderungen für die Wirtschaftsförderung trennschärfer ist als der Begriff der Migrantenunternehmen - Denn die ihr zugehörigen Unternehmen zeichnen spezifische Entstehungsbedingungen, Entwicklungshindernisse und Netzwerkstrukturen aus, die sie von "einheimischen", aber auch von ausländischen betriebl. Ausländern, die nicht dem Kontext der Arbeitsmigration entstammen, unterscheiden - darunter der starke Selbsthilfeaspekt, Kundenstrukturen, Lieferbeziehungen usw. Im Rahmen der vorliegenden Datenanalyse ist die Abgrenzung von Unternehmen als der ethnischen Ökonomie zugehörig nicht möglich, unabhängig von den unterschiedlichen Definitionsmöglichkeiten des Begriffs. In der Folge operiert die vorliegende Expertise mit dem Begriff "Migrantenunternehmen". Dieser wird als **Gesamtheit der Betriebe, die von ausländischen Staatsbürgern und Menschen mit Migrationshintrgrund gegründet wurden**, definiert. Diese Betriebe können sich auf eine ethnische Kundschaft oder aber auf eine weitere, nicht ethnische Kundschaft beziehen. Sie können sowohl den Bedarf an heimischen Produkten und Dienstleistungen von Migranten decken als auch sich dem Bedarf eines größeren Kundenkreises zuwenden. In der vorliegenden Expertise über die Migrantenunternehmen finden Freiberufler keine besondere Berücksichtigung, denn die Freiberufler sind keine Unternehmen, die vornehmlich gewerbliche Leistungen erbringen. So unterliegen die sog. „freien Berufe“ (mit Ausnahme der Apotheker) nicht der Gewerbesteuer.

⁵ Nach dieser Definition ist die ethnische Ökonomie entstanden, um den Bedarf an heimischen Produkten und Dienstleistungen der Migranten zu decken. Tatsächlich wurden allerdings im Zeitverlauf viele dieser Unternehmen außerhalb der Nischenökonomie tätig, ihr Kundenstamm erweiterte sich über die eigene Gruppe hinaus.

2. Erhebungsmethode

Die Expertise wurde zwischen dem 01.08.2010 und 30.09.2010 erstellt. Zunächst wurde eine Liste der relevanten Institutionen zusammengestellt, die über Informationen zu Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann verfügen sollten. Diese Institutionen wurden kontaktiert und gebeten, Angaben über die Anzahl der Migrantenbetriebe und ihre Branchenstruktur zu machen. Folgende Institutionen wurden kontaktiert bzw. als Quellen herangezogen:

- Landesamt für Statistik NRW, bzw. Information und Technik NRW
- Statistik des Kreises Mettmann: Gewerbeämter, Ordnungsämter und Gewerbemeldestellen der Städte
- Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf (IHK Düsseldorf)
- Handwerkskammer zu Düsseldorf (HWK Düsseldorf)
- Amtsgerichte Mettmann, Düsseldorf und Wuppertal (Handelsregister)
- Branchenbücher und -verzeichnisse
- Unternehmensverbände und -vereinigungen im Kreis Mettmann
- Migrantenverbände und andere Selbstorganisationen

3. Auswertung der Quellen

Ziel der vorliegenden Expertise ist, die Größenordnung der Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann zu bestimmen und die Quellen- und Datenlage über ihre Struktur kritisch zu beleuchten. Die o.g. Quellen verzeichnen Migrantenunternehmen auf unterschiedlichen definitorischen Grundlagen, je nach Auftrag bzw. Funktion der Informationsgewinnung für die Institution.

3.1. Landesamt für Statistik NRW / Information und Technik NRW

Für das Land NRW ebensowenig wie auf Kreisebene werden keine statistischen Daten, die auf einer vollständigen Bevölkerungszählung beruhen, regelmäßig erhoben. Die einzige Quelle, die das statistische Landesamt zur Verfügung stellen konnte, ist der Mikrozensus 2009. Der Mikrozensus ist die amtliche Stichprobe über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Der Mikrozensus dient dazu, in regelmäßigen und

kurzen Abständen Eck- und Strukturdaten über die genannten Erhebungsinhalte sowie deren Veränderung zu ermitteln und dadurch die Datenlücke zwischen zwei Volkszählungen zu füllen. Im Mikrozensus 2009 wurden 89.000 Selbständige mit Migrationshintergrund ohne Beschäftigte und 63.000 Selbständige mit Migrationshintergrund⁶ mit Beschäftigten in NRW registriert. Eine Angabe aufgrund der Mikrozensusdaten für den Kreis Mettmann ist allerdings nicht möglich, da der Stichprobenteil für den Kreis Mettmann zu gering ist.

Bewertung der Quelle

Die Quelle ermöglicht lediglich eine grobe Einschätzung der Größenordnung - die Zahl der Selbständigen mit Migrationshintergrund im Kreis Mettmann liegt unter 10.000.⁷ Dennoch ist die Quelle von Bedeutung, da sie die einzige amtliche Statistik mit Bezug auf Migrationshintergrund darstellt. Sie kann als Grundlage für eine Hochrechnung der Anzahl der Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann verwendet werden. Für eine tiefere Analyse ist die Quelle ungeeignet, da aus den Angaben aufgrund der kleinen Stichprobe keine Informationen über die Unternehmensgröße und Branchenverteilung abgeleitet werden können.

3.2. Statistik des Kreises Mettmann: Gewerbemeldestellen und Ordnungsämter der Städte

Des Weiteren wurde die amtliche Statistik des Kreises Mettmann als Quelle herangezogen. Im Kreis Mettmann ist kein zentrales Meldeamt für die Unternehmen vorhanden. Zuständig für die Anmeldung und für die statistische Erhebung im Kreis sind die Gewerbemeldestellen der einzelnen Städte. Aus diesem Grund mussten sie einzeln kontaktiert werden. Da die Ämter die angemeldeten Betriebe nach Staatsangehörigkeit der Inhaber registrieren, bezieht sich die statistische Auskunft auf die Anzahl der *ausländischen* Betriebe in der jeweiligen Stadt. Dabei wird der Migrationshintergrund der Betriebsanmeldenden nicht statistisch erfasst. Betriebsinhaber mit Migrationshintergrund, die deutsche Staatsbürger sind, werden in dieser Statistik als Deutsche gezählt. Ebenso nicht ausgewiesen werden die Menschen, die die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, aber den-

⁶ Unter Menschen mit Migrationshintergrund werden im Mikrozensus Personen aufgeführt, die selbst zugewandert sind, eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen oder bei denen mindestens ein Elternteil Migrant ist.

⁷ Erst ab 10.000 werden die genauen Zahlen in der Mikrozensusstatistik ausgewiesen.

noch einen Migrationshintergrund haben sind (z.B. Spätaussiedler). Die Auswertung nach Staatsangehörigkeit birgt das Risiko, dass etwa internationale Konzerne auch als „Migrantenunternehmen“ angesehen werden, da diese ausländischen Inhaber haben. Das Erfassungsmodell nach der Staatsangehörigkeit ist bei einer Untersuchung der Situation der *Migrantenunternehmen* im Kreis nur teilweise von Nutzen, da die Anzahl der eingebürgerten Menschen mit Migrationshintergrund kontinuierlich steigt und bundesweit ca. doppelt so hoch ist wie die Anzahl der Ausländer.⁸ Die Daten der Gewerbemeldestellen sind allerdings dennoch wichtig, denn sie sind der einzige umfassende Datenbestand, der auf direkten Informationen aus der Grundgesamtheit - Unternehmensanmeldungen - beruht, nicht auf Hochrechnungen oder Befragungen, die im folgenden noch thematisiert werden.

Aufgrund der Angaben der Gewerbemeldestellen der Städte des Kreises Mettmann wurden die folgenden Zahlen zu angemeldeten Unternehmen mit ausländischen Inhabern ermittelt:

In Erkrath (46.084 Einwohner) waren zum Zeitpunkt der Durchführung der Studie 488 ausländische Unternehmen registriert. In Haan (29.156 Einwohner) beträgt die Anzahl der angemeldeten Unternehmen ausländischer Inhaber 264, in Heiligenhaus (26.818 Einwohner) 173. In Hilden (55.551 Einwohner) werden 612 Unternehmen durch Personen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit geführt, in Langenfeld (59.038 Einwohner) 522. In Mettmann (39.374 Einwohner) wurden 352 Unternehmen nicht deutscher Staatsbürger gezählt, in Monheim (43.065 Einwohner) 295.⁹ In Ratingen (91.306 Einwohner) gab es 964 Unternehmen ausländischer Staatsbürger. Die Anzahl der in Velbert (84.633 Einwohner) angemeldeten Betriebe nicht deutscher Staatsbürger beträgt 624, in Wülfrath (21.420 Einwohner) 128.

⁸ Bundeszentrale für politische Bildung, Netzwerk Migration in Europa, Hamburgisches WeltWirtschafts Institut: Newsletter Migration und Bevölkerung 5/ 2006, S.1.

⁹ Dabei handelt es sich nach Angaben der Stadt teils um eingetragene Firmen, deren zuerst aufgeführter Geschäftsführer in die Auswertung Eingang gefunden hat. Alle weiteren Geschäftsführer sind unberücksichtigt geblieben.

Tabelle 1: Anzahl der angemeldeten Unternehmen ausländischer Inhaber nach Städten

| Stadt | Erkrath | Haan | Heiligenhaus | Hilden | Langenfeld | Mettmann | Monheim | Ratingen | Velbert | Wülfrath | Gesamt |
|--------|---------|------|--------------|--------|------------|----------|---------|----------|---------|----------|--------|
| Anzahl | 488 | 264 | 173 | 612 | 552 | 352 | 295 | 964 | 624 | 128 | 4452 |

Die Gesamtanzahl der im Kreis Mettmann angemeldeten Unternehmen ausländischer Inhaber beträgt damit nach Angaben der zuständigen Gewerbemeldstellen 4.452.

Die Angaben der Gewerbemeldstellen ermöglichen eine Analyse der angemeldeten Unternehmen im Kreis Mettmann nach der Nationalität des Inhabers. In der folgenden Tabelle werden die 15 häufigsten Nationalitäten im Kreis Mettmann berücksichtigt.

Tabelle 2: Anzahl der angemeldeten Unternehmen ausländischer Inhaber nach Nationalitäten

| Stadt | Erkrath | Haan | Heiligenhaus | Hilden | Langenfeld | Mettmann | Monheim | Ratingen | Velbert | Wülfrath | Gesamt |
|--------------------------|---------|------|--------------|--------|------------|----------|---------|----------|---------|----------|--------|
| Nationalität (15) | | | | | | | | | | | |
| Türkei | 39 | 37 | 69 | 98 | 89 | 44 | 69 | 113 | 135 | 39 | 732 |
| Italien | 44 | 35 | 21 | 68 | 58 | 42 | 34 | 34 | 83 | 20 | 439 |
| Griechenland | 29 | 24 | 16 | 40 | 45 | 17 | 3 | 64 | 66 | 5 | 309 |
| Polen | 85 | 25 | 34 | 97 | 49 | 54 | 81 | 137 | 95 | 8 | 665 |
| Marokko | 8 | 1 | 2 | 15 | 1 | 1 | 4 | 7 | 4 | 0 | 43 |
| Serbien | 0 | 1 | 1 | 21 | 2 | 0 | 2 | 27 | 23 | 1 | 78 |
| Kroatien | 6 | 11 | 1 | 14 | 35 | 6 | 7 | 13 | 22 | 3 | 118 |
| Bosnien | 13 | 3 | 2 | 9 | 9 | 12 | 4 | 13 | 11 | 3 | 79 |
| Spanien | 2 | 6 | 10 | 7 | 10 | 5 | 9 | 16 | 19 | 3 | 87 |
| Niederlande | 23 | 25 | 5 | 35 | 51 | 9 | 17 | 114 | 25 | 9 | 313 |
| Russland | 12 | 2 | 2 | 3 | 9 | 4 | 2 | 16 | 1 | 1 | 52 |
| Österreich | 17 | 10 | 7 | 22 | 29 | 4 | 3 | 31 | 15 | 6 | 144 |
| Kosovo | 0 | 0 | 0 | 3 | 2 | 0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 6 |
| Mazedonien | 6 | 1 | 2 | 4 | 5 | 5 | 4 | 9 | 3 | 0 | 39 |
| Ukraine | 5 | 1 | 1 | 8 | 0 | 1 | 3 | 12 | 2 | 0 | 33 |

Die meisten Unternehmensgründungen von Ausländern im Kreis Mettmann erfolgten durch türkische Staatsbürger (732). Dies ist keine Überraschung – die Türken bilden die größte Ausländergruppe in Deutschland und in Mettmann. Die Unternehmensgründung von Türken kann viele Gründe haben, darunter der kulturell hohe Stellenwert unternehmerischer Selbständigkeit, aber auch die Perspektivlosigkeit, in ein unselbständiges Arbeitsverhältnis auf dem deutschen Arbeitsmarkt eingestellt zu werden.

Bemerkenswert ist die relativ geringe Anzahl der Unternehmensgründungen durch marokkanische Staatsbürger: Die Marokkaner im Kreis Mettmann bilden die fünftgrößte Ausländergruppe, dies zeigt sich jedoch nicht bei der Unternehmensgründung. Auffällig sind auch die häufigen Unternehmensgründungen von niederländischen Staatsbürgern (313). Die Niederländer gehören nicht zu den klassischen Arbeitsmigranten, von daher dürfte die Erklärung hier in der geographischen Nähe der Niederlande liegen.

Von großer Bedeutung sind die von polnischen Staatsbürgern gegründeten Unternehmen (665). Obwohl die Polen die viertgrößte Ausländergruppe im Kreis bilden, belegen sie nach Unternehmensgründungen den zweiten Platz. Eine Ursache dafür könnte die befristete Einschränkung für die Staatsbürger der neuen EU-Länder sein, in Deutschland eine unselbständige Tätigkeit auszuüben. Hingegen ist die Anmeldung und Ausübung einer selbständigen Tätigkeit erlaubt. Dafür spricht, dass die Zahl der polnischen Gewerbeanmeldungen speziell seit dem polnischen EU-Beitritt stark angestiegen ist.

Die Angaben der Gewerbemeldestellen ermöglichen eine Analyse nach Branche der angemeldeten Unternehmen. Da die Gewerbemeldestellen nur eine tabellarisch gegliederte Tätigkeitsbeschreibung und keine Sortierung nach Branchen zur Verfügung stellten,¹⁰ erfolgte die Branchenzuweisung manuell im ZfTI. Unter Umständen konnte dabei keine eindeutige Branchenzuweisung vorgenommen werden, da einige Unternehmen bei der Anmeldung mehrere Tätigkeitsfelder nannten, die zu verschiedenen Branchen gehören. Aus diesem Grund ist die Anzahl der Branchennennungen mit der Anzahl der angemeldeten Unternehmen nicht in jedem Fall identisch. Dennoch ermöglicht die Auswertung, die Branchenstruktur der ausländischen Unternehmen im Kreis Mettmann ungefähr zu bestimmen und eine Aussage über ihre Spezifik zu treffen.

¹⁰ Mit Ausnahme der Gewerbemeldestelle Haan.

Die meisten im Kreis Mettmann angemeldeten ausländischen Unternehmen sind im Bereich der Dienstleistungen (953) tätig. Überraschend hoch ist die Anzahl der angemeldeten Handwerksbetriebe ausländischer Inhaber (824). Damit reiht sich das Handwerk bei der Branchensortierung an zweiter Stelle ein. Im Einzelhandel sind 672 ausländische Unternehmen aktiv, 528 sind Gastronomiebetriebe. Relativ niedrig ist die Anzahl der ausländischen Unternehmen im Baugewerbe (200) und im verarbeitenden Gewerbe (45). Vergleichsweise hohe Anteile verzeichnen bei letzteren Wülfrath (5,3% von allen angemeldeten Unternehmen). Der Anteil der Handwerksbetriebe ist besonders hoch in Monheim (28,8%) und der der Dienstleistungsunternehmen in Ratingen (29,1%) und Wülfrath (35,6%). Die Unternehmen im Bereich der Gastronomie haben einen besonders hohen Anteil in Velbert (17,3%) und einen besonders niedrigen in Erkrath (7,9%). Der Einzelhandel hat in Wülfrath (20,4%) besonders große Bedeutung.

Verglichen mit anderen Studien zur Branchenverteilung von Migrantenunternehmen in Deutschland fällt keine besondere Spezifik des Kreises Mettmann ins Auge. Obwohl nur bedingt vergleichbar, weisen doch alle Studien hohe Anteile an den Wirtschaftszweigen Gastronomie, Handel und Dienstleistungen aus.¹¹ Allerdings ist der Anteil der Handwerksbetriebe vergleichsweise hoch und sie zählen im Kreis Mettmann zu den wichtigsten Branchen. Hier ist unklar, ob sich in diesem Befund eine Spezifik des Kreises ausdrückt oder ob nicht insgesamt in der Folge der Deregulierung im Handwerk in den letzten Jahren die Zahl der ausländischen Handwerker nicht insgesamt gestiegen ist, was in älteren Studien nur noch nicht sichtbar wird.

¹¹ Siehe etwa Institut für Mittelstandsforschung: Die Bedeutung der ethnischen Ökonomie in Deutschland. Push- und Pull-Faktoren für Unternehmensgründungen ausländischstämmiger Mitbürger. Mannheim 2004, S. 188.

Tabelle 3: Anzahl der angemeldeten Unternehmen ausländischer Inhaber nach Branchen

| Stadt | Erkrath | Haan* | Heiligenhaus | Hilden | Langenfeld | Mettmann | Monheim | Ratingen | Velbert | Wülfrath | Gesamt |
|--|----------------|-------|---------------|----------------|----------------|---------------|---------------|----------------|----------------|---------------|----------------|
| Branche | | - | | | | | | | | | |
| <i>Verarbeitendes Gewerbe</i> | 1 (0,2%) | - | 2 (1%) | 5 (0,81%) | 5 (0,9%) | 4 (1,1%) | 2 (0,67%) | 0 (0%) | 19 (3,4%) | 7 (5,3%) | 45 (1%) |
| <i>Baugewerbe</i> | 12 (2,4%) | - | 6 (3,2%) | 28 (4,56%) | 41 (7,4%) | 14 (3,9%) | 19 (6,44%) | 41 (4,2%) | 33 (5,2%) | 6 (4,5%) | 200 (4,75%) |
| <i>Handwerk¹²</i> | 115 (23,5%) | - | 45 (24%) | 111 (18,1%) | 88 (15,9%) | 80 (22,7%) | 85 (28,8%) | 173 (17,9%) | 126 (20%) | 1 (0,75%) | 824 (19,5%) |
| <i>Großhandel</i> | 37 (7,5%) | - | - | 68 (11%) | 42 (7,6%) | 20 (5,6%) | 15 (5%) | 105 (10,8%) | 32 (5,1%) | 19 (14,3%) | 338 (8%) |
| <i>Einzelhandel</i> | 32 (6,5%) | - | 27 (14,6%) | 106 (17,2%) | 98 (17,7%) | 59 (16,7%) | 50 (16,9%) | 159 (16,4%) | 114 (18,2%) | 27 (20,4%) | 672 (15,9%) |
| <i>Gastronomie</i> | 39 (7,9%) | - | 27 (14,6%) | 76 (12,3%) | 76 (13,7%) | 56 (15,9%) | 41 (13,8%) | 85 (8,8%) | 108 (17,3%) | 20 (15,1%) | 528 (12,5%) |
| <i>Dienstleistungen (inkl. Freiberufler)</i> | 111 (22,7%) | - | 37 (20,1%) | 121 (19,7%) | 109 (19,7%) | 73 (20,7) | 53 (17,9%) | 281 (29,1%) | 121 (19,3%) | 47 (35,6%) | 953 (22,6%) |
| <i>Sonstige</i> | 141 (28,8%) | - | 40 (21,7%) | 94 (15,3%) | 93 (16,8%) | 46 (13%) | 30 (10%) | 119 (12,3%) | 71 (11,3%) | 5 (3,7%) | 639 (15,1%) |
| <i>Keine Angaben</i> | - | - | - | 4 (0,65%) | - | - | - | 2 (0,2%) | - | - | 6 (0,1%) |
| Gesamt** | 488 (100%) | - | 184 (100%) | 613 (100%) | 552 (100%) | 352 (100%) | 295 (100%) | 965 (100%) | 624 (100%) | 132 (100%) | 4205 (100%) |

*Branchenangaben aus Softwaregründen nicht möglich

** Die Anzahl der Branchen ist mit der Anzahl der angemeldeten Unternehmen nicht immer identisch, da einige Unternehmen bei der Anmeldung mehrere Tätigkeitsfelder nennen

¹² Zur Anzahl der Handwerksbetriebe im Kreis Mettmann vgl. auch das Kapitel über die Handwerkskammer zu Düsseldorf.

Die Angaben der Gewerbemeldestellen ermöglichen auch eine Aufschlüsselung nach Rechtsform der angemeldeten Unternehmen.¹³ Die am häufigsten anzutreffende Rechtsform bei der Anmeldung eines ausländischen Unternehmen im Kreis Mettmann ist das nicht eingetragene Einzelunternehmen (2.464 Anmeldungen, 70,2% aller Anmeldungen). An zweiter Stelle reihen sich die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und die gemeinnützige GmbH (gGmbH) ein (491 Anmeldungen, 13,9% aller Anmeldungen). Es folgen die Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG) (191 Anmeldungen, 5,4%) und Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR; BGB-Gesellschaft) (184 Anmeldungen, 5,2%). Diese Statistik verdeutlicht, dass es sich bei den angemeldeten ausländischen Unternehmen im Kreis Mettmann mehrheitlich um kleinere Unternehmen mit begrenzter Kapitalkraft handelt.

¹³ Die Angaben über die Rechtsform der angemeldeten ausländischen Unternehmen wurden von den Gewerbemeldestellen Haan, Langenfeld und Wülfrath nicht zur Verfügung gestellt werden können.

Tabelle 4: Anzahl der angemeldeten Unternehmen ausländischer Inhaber nach Rechtsform

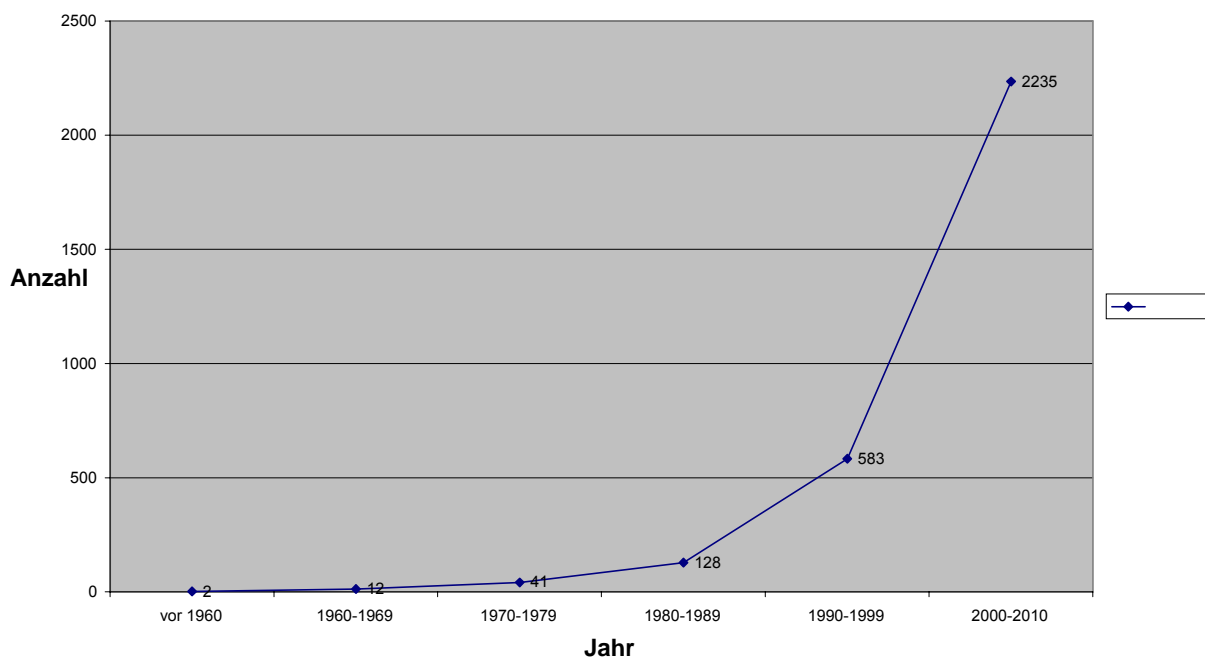
| Stadt | Erk-rath | Haan* | Heiligenhaus | Hil-den | Langen-feld* | Mett-mann | Mon-heim | Ratin-gen | Vel-ber | Wülf-rath* | Ge-samt |
|---|----------|-------|--------------|---------|--------------|-----------|----------|-----------|---------|------------|---------|
| Rechtsform | | | | | | | | | | | |
| Aktiengesellschaft (AG) | 5 | | 1 | - | | - | - | 6 | 1 | | 13 |
| Eingetragenes Einzelunternehmen (e.K.; e.Kfm.; e.Kfr.) | 5 | | 1 | 9 | | 22 | 4 | 6 | - | | 47 |
| Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR; BGB-Gesellschaft) | 36 | | 1 | 26 | | 14 | 27 | 52 | 28 | | 184 |
| Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Kommanditgesellschaft (GmbH & Co. KG) | 98 | | 1 | 5 | | 51 | 2 | 21 | 13 | | 191 |
| Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH); auch gemeinnützige GmbH (gGmbH) | - | | 10 | 104 | | - | 37 | 263 | 77 | | 491 |
| GmbH & Co. OHG | - | - | - | 1 | | - | - | - | - | | 1 |
| GmbH in Gründung | - | - | - | 2 | | - | - | - | - | | 2 |
| Kommanditgesellschaft (KG) | 2 | | - | | | - | 1 | 10 | 2 | | 15 |
| Ltd. | 5 | | - | 1 | | - | 1 | | 1 | | 8 |
| nicht eingetragenes Einzelunternehmen (n. eingetr. K.) | 312 | | 154 | 449 | | 259 | 221 | 573 | 496 | | 2464 |
| Offene Handelsgesellschaft | 1 | | 2 | 4 | | 2 | - | 6 | - | | 15 |

| | | | | | | | | | | | |
|------------------------------------|-----|---|-----|-----|--|-----|-----|-----|-----|--|------|
| (OHG) | | | | | | | | | | | |
| sonst. ausl. Rf. n. EU-Recht- j.P. | 1 | | - | 2 | | - | - | 6 | - | | 9 |
| sonst. ausl. Rf. n. EU-Recht- j.P. | - | - | - | 5 | | 1 | - | 2 | - | | 8 |
| UG (haftungsbeschränkt) | 4 | | - | 2 | | - | 2 | | 5 | | 13 |
| Eingetragener Verein (e.V.) | - | | 2 | 2 | | 2 | - | 1 | 1 | | 8 |
| Andere | 19 | | 1 | - | | - | - | 4 | - | | 24 |
| Nicht bekannt | | | | | | 1 | - | 14 | - | | 15 |
| Gesamt | 488 | | 173 | 612 | | 352 | 295 | 964 | 624 | | 3508 |

*Angaben aus Softwaregründen nicht möglich

Die Angaben der Gewerbemeldestellen ermöglichen auch eine Betrachtung der Entwicklung der Anmeldezahlen ausländischer Unternehmen.¹⁴ Deutlich festzustellen ist, dass die Anmeldungen zunehmen und sich die Anzahl der Anmeldungen sehr dynamisch entwickelt. Waren in den Jahren 1960-1969 nur 12 Unternehmen ausländischer Inhaber im Kreis Mettmann angemeldet, ist ihre Anzahl nun auf 2.235 gestiegen, wobei der Großteil der Neuanmeldungen in den letzten zehn Jahren erfolgte. Ursache hierfür sollten sowohl die zunehmenden weltweiten Migrationen als auch die Entwicklung transnationaler Märkte und die Weiterentwicklung der europäischen Integration sein. Es ist jedenfalls deutlich zu erkennen, dass die Anzahl und die Bedeutung der ausländischen Unternehmen für die deutsche Wirtschaft steigt.

Grafik 1: Anzahl der Gewerbebeanmeldungen nach Jahren



Die Angaben der Gewerbemeldestellen ermöglichen eine nur grobe Einschätzung der Größe der ausländischen Unternehmen im Kreis Mettmann. Diese Einschränkung resultiert aus der Tatsache, dass die Information über die Anzahl der Beschäftigten lediglich zum Zeitpunkt der Anmeldung des Unternehmens gesammelt wird, d.h., wenn ein Unternehmen im 1980 gegründet wurde und bei der Gründung angegeben hat, zwei Personen zu beschäftigen, wurde diese Information seit dem Jahr 1980 nicht mehr aktualisiert. Aufgrund der mangelnden Aktualität der Daten wollten die

¹⁴ Die Gewerbemeldestellen Haan, Langenfeld und Velbert konnten keine entsprechenden Angaben liefern.

Gewerbemeldestellen Haan, Heiligenhaus, Langenfeld, Velbert und Wülfrath entsprechend keine Auskunft über die Anzahl der Beschäftigten übermitteln. Die hier präsentierten Daten beziehen sich auf die anderen fünf Städte im Kreis. Die Hinzuziehung dieser Daten ist im Sinne einer groben Schätzung vertretbar, da die meisten ausländischen Unternehmen in den letzten zehn Jahren gegründet wurden und damit auch die Daten über die Anzahl der Beschäftigten zumeist aus den letzten zehn Jahren stammen.

Die meisten Unternehmen gaben zum Zeitpunkt der Anmeldung an, keine Person zu beschäftigen (2.233 Unternehmen, 82,3%). 1 bis 9 Beschäftigte nannten 333 Unternehmen (12,2%). 10 bis 19 Beschäftigte hatten 30 Unternehmen (1,1%). Lediglich sechs Unternehmen beschäftigten über 100 Personen, in einem Unternehmen waren über 500 Menschen beschäftigt. Auch diese Daten verdeutlichen, trotz der Einschränkung, dass die Unternehmen ausländischer Staatsbürger im Kreis Mettmann zum größten Teil kleinere Unternehmen sind.

Tabelle 5: Anzahl der angemeldeten Unternehmen ausländischer Inhaber nach Unternehmensgröße

| Stadt | Erkrath | Haan* | Heiligenhaus* | Hilden | Langenfeld* | Mettmann | Monheim | Ratingen | Velbert* | Wülfrath* | Gesamt |
|----------------------|---------|-------|---------------|--------|-------------|----------|---------|----------|----------|-----------|--------|
| Anzahl | | | | | | | | | | | |
| 0 | 396 | | | 477 | | 303 | 239 | 818 | | | 2233 |
| 1 - 9 | 69 | | | 57 | | 45 | 48 | 114 | | | 333 |
| 10-19 | 6 | | | 8 | | 1 | 1 | 14 | | | 30 |
| 20-29 | 3 | | | 3 | | | 2 | 4 | | | 12 |
| 30-39 | 2 | | | 2 | | 1 | 1 | 3 | | | 9 |
| 40-49 | 5 | | | | | | | 7 | | | 12 |
| 50-99 | 4 | | | 4 | | 1 | | 1 | | | 10 |
| Über 100 | 2 | | | 0 | | 1 | 1 | 2 | | | 6 |
| Über 500 | 1 | | | 0 | | 0 | 0 | 0 | | | 1 |
| Keine Angaben | 0 | | | 61 | | 0 | 3 | 1 | | | 65 |
| Gesamt | 488 | | | 612 | | 352 | 295 | 964 | | | 2711 |

*Angaben wurden nicht übermittelt.

Bewertung der Quelle

Die dargestellte Erhebung lässt nur mit folgenden Einschränkungen auf die Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann schließen:

- Die bei den Gewerbemeldestellen vorhandenen Daten erlauben nicht ohne weiteres, die Unternehmen nach dem Migrationshintergrund des Inhabers zu sortieren, denn bei der Anmeldung wird nicht nach der Migrationsgeschichte der Familie gefragt. Allerdings könnte eine Auswertung nach „typischen Migrantennamen“ geprüft werden, wobei aber Vorgaben des Datenschutzes zu beachten sind.
- Die Tatsache, dass ein ausländischer Staatsbürger ein Unternehmen in Deutschland anmeldet, sagt nichts darüber aus, ob er sich dauerhaft in Deutschland niedergelassen hat oder über die Staatsgrenze (wie es der Fall mit den vielen Unternehmen niederländischer Inhaber sein könnte) die Geschäfte abwickelt. Die Unterscheidung ist wichtig, denn im ersten Fall handelt es sich um Migrantenunternehmen und im zweiten Fall eher um transnationale, grenzüberschreitende Unternehmensgründungen.
- In den Angaben der Gewerbemeldestellen wird nicht unterschieden, ob der ausländische Inhaber eine Filiale eines internationalen Konzerns eröffnet (wie der Fall mit der Firma „Esprit“ in Ratingen sein könnte).
- Die Angaben über die ausländischen Unternehmen waren von den Mitarbeitern der Gewerbemeldestellen mitunter schwierig nach den Vorgaben des Forschungsteams zu sortieren. Da die einzelnen Gewerbemeldestellen mit unterschiedlicher Software arbeiten, war es nicht immer möglich, das Gründungsjahr und die Rechtsform der Unternehmen herauszufiltern; diese Angaben waren i. d. R. nicht automatisch, sondern nur einzeln, und dann nicht mehr anonym, abrufbar. Die Gewerbemeldestellen Heiligenhaus gab an, dass bei Umzug oder bei Ummeldung die Daten der Unternehmen geändert werden, so dass das Jahr der Anmeldung nicht mehr im Computer sichtbar ist, sondern lediglich das Datum der letzten Änderung. Dies wirft die Frage auf, wie präzise die Daten der Gewerbemeldestellen über die Unternehmensgeschichte insgesamt sind.

- Wie oben schon erwähnt, werden Daten über die Anzahl der Beschäftigten nur bei der Anmeldung des Unternehmens erhoben. Damit ist die Verfolgung der Unternehmensentwicklung nicht möglich.
- Es konnten keine Informationen darüber ermittelt werden, ob die angemeldeten Unternehmen ausbilden, da die Gewerbemeldestellen diese Daten nicht erheben. Eine Möglichkeit, diese Frage zu beantworten, wäre, für jedes einzelne angemeldete Unternehmen eine Einzelnachfrage bei der IHK oder bei der HWK zu stellen. Hierzu bräuchte man die Kontaktdaten der einzelnen Unternehmen, die man der IHK/HWK übermittelt. Dies ist aus Datenschutzgründen nicht möglich. Aufgrund der großen Zahl der angemeldeten Unternehmen wäre die Durchführung solch einer Erhebung auch aufwändig.
- Die Statistik der Gewerbemeldestellen neigt zu einer Übertreibung der Unternehmenszahlen nach oben. Viele Unternehmer melden ihre Firma nicht ab, obwohl sie faktisch nicht mehr aktiv ist. Die Anmeldung eines Unternehmens sagt also wenig über seine tatsächliche Aktivität aus.
- Generell bietet uns die Quelle relativ differenzierte Informationen über die Struktur der Unternehmen im Kreis Mettmann nach Nationalität des Inhabers. Allerdings sind diese Informationen nicht kategorisiert und werden nicht systematisch bereinigt. Aufgrund der Komplexität der EDV-Produkte sind nicht alle Angaben abrufbar.

3.3. Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf (IHK Düsseldorf)

In der IHK Düsseldorf wurde die Information ermittelt, dass die Anzahl der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen mit ausländischem Inhaber und Kapital im Kreis Mettmann 666 beträgt.¹⁵

Diese 666 Unternehmen verteilen sich nach Städten wie folgt:

¹⁵ Zur Eintragung in das Handelsregister ist jeder Kaufmann verpflichtet, dessen Geschäftsbetrieb kaufmännische Einrichtungen erfordert. Dies wird in der Regel angenommen, wenn der Jahresumsatz eines Handelsunternehmens über 400.000 € liegt und mehrere Mitarbeiter beschäftigt werden. OHG, KG, GmbH und AG sind in das Handelsregister einzutragen.

Tabelle 6: Verteilung nach Städten

| Städte | Anzahl |
|---------------|---------------|
| Erkrath | 56 |
| Haan | 41 |
| Heiligenhaus | 14 |
| Hilden | 76 |
| Langenfeld | 100 |
| Mettmann | 31 |
| Monheim | 43 |
| Ratingen | 249 |
| Velbert | 33 |
| Wülfrath | 23 |
| Gesamt | 666 |

Die Branchenverteilung dieser Unternehmen ist nach Angaben der IHK:

Tabelle 7: Branchenverteilung der ausländischen Unternehmen in Kreis Mettmann

| Branchen | Anzahl |
|--|---------------|
| Großhandel | 232 |
| Verwaltung von Unternehmen, Unternehmensberatung | 97 |
| Produzierendes Gewerbe | 96 |
| Administrative, kaufmännische und organisatorische Tätigkeiten | 70 |
| Gründstücks- und Wohnungswesen | 34 |
| Medien, IT | 31 |
| Einzelhandel | 26 |
| Verkehr und Logistik | 16 |
| Baugewerbe | 12 |

| Branchen | Anzahl |
|---|---------------|
| Handel mit Kfz, Instandhaltung, Reparatur | 8 |
| Banken, Versicherung, Finanzwirtschaft | 7 |
| Gastronomie, Beherbergungsbetriebe | 4 |
| Reisebüro, Reiseveranstalter | 2 |
| Sonstige | 31 |
| Gesamt | 666 |

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, sind die meisten Unternehmen im Bereich des Großhandels (232) und des produzierenden Gewerbes (96) aktiv. Relativ hoch ist die Anzahl der Unternehmen, die im Bereich der Verwaltung und der Unternehmensberatung aktiv sind (97).

Die IHK übermittelte auch Angaben über die Rechtsform der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen. Die meisten werden als GmbH angemeldet. Es wurden lediglich fünf AGs ausländischer Inhaber im Kreis Mettmann registriert.

Tabelle 8: Rechtsform der ausländischen Unternehmen in Kreis Mettmann

| Rechtsform | Anzahl |
|---------------------------------|---------------|
| GmbH | 603 |
| GmbH & Co. KG | 30 |
| Sonst. KG | 9 |
| UG (haftungsbeschränkt) | 7 |
| AG | 5 |
| OHG | 2 |
| e.K. | 1 |
| Rechtsform ausländischen Rechts | 9 |
| Gesamt | 666 |

Die Aufschlüsselung der Unternehmen nach Nationalitäten ergab die folgende Aufteilung:

Tabelle 9: Nationalitäten der ausländischen Unternehmen in Kreis Mettmann

| Nationalität | Anzahl |
|-----------------------------|-------------------------|
| Niederlande | 119 |
| USA | 84 |
| Schweiz | 62 |
| Großbritannien | 51 |
| Luxemburg | 43 |
| Frankreich | 38 |
| Belgien | 31 |
| Japan | 25 |
| Österreich | 21 |
| Italien | 20 |
| Schweden | 20 |
| Greater China ¹⁶ | 18 |
| Dänemark | 14 |
| Polen | 10 |
| Spanien | 10 |
| Russland | 9 |
| Norwegen | 8 |
| Finnland | 8 |
| Türkei | 8 |
| Irland | 8 |
| Übrige Länder | 62 |
| Gesamt | 669¹⁷ |

¹⁶ Dieser Begriff umfasst die Unternehmen aus China, Hongkong und Singapur. Politisch ist der Begriff nicht eindeutig. Besonders die nicht-chinesischen Mehrheiten in den jeweiligen Ländern vermeiden die Verwendung dieser Bezeichnung. Da die Nationalitätenaufteilung von der IHK unternommen wurde, wird in der vorliegenden Expertise die Auflistung verwendet, die uns von der IHK zur Verfügung gestellt worden war.

¹⁷ Im Gegensatz zu den anderen vorgenommenen Kategorisierungen ergibt die Summe der nach Nationalitäten aufgelisteten Unternehmen 669. Nach Absprache mit der IHK war der Unterschied nicht zu ermitteln.

Diese Auschlüsselung nach Nationalitäten verdeutlicht, dass ein Hauptteil der bei der IHK eingetragene, größeren Unternehmen nicht von den klassischen Gastarbeitern und ihren Nachkommen gegründet wurde, sondern Resultat allgemeiner Prozesse des Zusammenwachsens des europäischen Wirtschaftsraumes, der Transnationalisierung und Globalisierung sind.

Bewertung der Quelle

Generell bietet uns die Quelle relativ differenzierte Informationen über die Struktur der ausländischen Großunternehmen. Allerdings sind die IHK-Angaben nur bedingt für die Analyse der Struktur der Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann zu verwenden. Die Daten beziehen sich auf Großunternehmen, deren Jahresumsatz über 400.000 € liegt. Aufgrund des hohen Jahresumsatzes sind in der IHK-Datei kaum Migrantenunternehmen klassischer Gastarbeiterherkünfte vorhanden.

3.4. Handwerkskammer zu Düsseldorf (HWK Düsseldorf)

Nach Angabe der HWK sind 536 Handwerksbetriebe ausländischer Inhaber im Kreis Mettmann gemeldet worden.

Diese Zahl unterscheidet sich von der Anzahl der Handwerksbetriebe, die bei den Gewerbemeldestellen des Kreises Mettmann verzeichnet sind (824). Ursache für diese Differenz mag sein, dass die Definition der Gewerbemeldestellen über diejenige der Teile A und B der Handwerksordnung hinaus geht. Eine weitere Ursache könnte sein, dass sich manche Handwerksunternehmen bei Betriebseinstellung die (kostenpflichtige) Mitgliedschaft bei der HWK gekündigt haben, sich aber bei den Gewerbemelderegistern nicht austragen haben lassen.

Die meisten Anmeldungen von Handwerksbetrieben verzeichnet Velbert (102), es folgen Hilden mit 96 Anmeldungen und Ratingen mit 80 angemeldeten Handwerksbetrieben.

Tabelle 10: Verteilung der Unternehmen nach Stadt

| Stadt | Anzahl |
|---------------|------------|
| Erkrath | 55 |
| Haan | 26 |
| Heiligenhaus | 29 |
| Hilden | 96 |
| Langenfeld | 60 |
| Mettmann | 39 |
| Monheim | 37 |
| Ratingen | 80 |
| Velbert | 102 |
| Wülfrath | 12 |
| Gesamt | 536 |

Die HWK zu Düsseldorf ermittelte die komplette Nationalitätenverteilung dieser 536 Betriebe. Die meisten ausländischen Handwerker im Kreis Mettmann kommen aus Polen (186), gefolgt von der Türkei (100) und Italien (93). Während es sich bei der Türkei und Italien um zwei klassische Anwerbeländer der Gastarbeitermigration handelt, kann man die große Zahl der polnischen Handwerker (fast doppelt so hoch wie die der türkischen) mit den Prozessen der europäischen Einigung und der Öffnung des europäischen Marktes für polnische Selbständige im Zuge des EU-Beitritts Polens im Jahr 2004 erklären, bei gleichzeitiger Deregulierung der Zulassungen im Handwerk.

Tabelle 11: Nationalitätenverteilung der ausländischen Unternehmen

| Land | Anzahl |
|----------------|---------------|
| Albanien | 1 |
| Belgien | 1 |
| Bosnien | 15 |
| Bulgarien | 4 |
| Falklandinseln | 1 |
| Finland | 1 |
| Frankreich | 4 |
| Georgien | 2 |
| Gibraltar | 2 |
| Griechenland | 26 |
| Großbritannien | 1 |
| Indien | 1 |
| Irak | 1 |
| Iran | 3 |
| Italien | 93 |
| Jordanien | 1 |
| Jugoslawien | 15 |
| Kosovo | 2 |
| Kroatien | 12 |
| Lettland | 4 |
| Litauen | 3 |
| Luxemburg | 1 |
| Makedonien | 5 |
| Marokko | 1 |
| Niederlande | 5 |
| Österreich | 9 |
| Polen | 186 |
| Portugal | 8 |
| Rumänien | 3 |
| Russland | 3 |

| | |
|---------------|------------|
| Serbien | 1 |
| Slowakei | 2 |
| Spanien | 8 |
| Tunesien | 1 |
| Türkei | 100 |
| Ukraine | 1 |
| Ungarn | 3 |
| USA | 1 |
| Vietnam | 1 |
| Weißrussland | 1 |
| Sonstige | 3 |
| Gesamt | 536 |

Die meisten ausländischen Handwerksbetriebe im Kreis Mettmann sind im Bereich der Fliesen-, Platten-, und Mosaikverlegen (133) tätig. Es folgen die Friseurbetriebe (73) und die Gebäudereinigungsunternehmen (44).

Tabelle 12: Tätigkeitsfeld der ausländischen Unternehmen

| Tätigkeitsfeld | Anzahl |
|--------------------------------------|---------------|
| Fliesen-, Platen-, und Mosaikleger | 133 |
| Friseur | 73 |
| Gebäudereiniger | 44 |
| Einbau von genormten Baufertigteilen | 38 |
| Änderungsschneiderei | 37 |
| Kosmetiker | 32 |
| Raumausstatter | 21 |
| Holz- und Bautenschutzgewerbe | 16 |
| Bodenleger | 13 |
| Metallschleifer und Metallpolierer | 12 |
| Speisehersteller | 11 |
| Kraftfahrzeugtechniker | 10 |
| Maurer- und Betonbauer | 10 |
| Andere Tätigkeitsfelder | 126 |
| Gesamt | 536 |

Die HWK zu Düsseldorf war nicht in der Lage, Informationen über die Mitarbeiterzahl, den Umsatz sowie die Zahl der Auszubildenden in den Handwerksbetrieben zu geben.

Bewertung der Quelle

Die Daten der HWK sind nur bedingt für die Strukturanalyse der Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann zu verwenden. Die Quelle bezieht sich auf die Handwerksunternehmen und selektiert diese nach Nationalitäten der Inhaber und nicht nach ihrem Migrationshintergrund. Die Quelle ermöglicht nicht die Erhebung differenzierter Daten zur Betriebsstruktur (Betriebsgröße, Umsatz, Ausbildung etc.).

3.5. Amtsgerichte Mettmann, Düsseldorf und Wuppertal (Handelsregister)

Als weitere Quelle wurde das Handelsregister Mettmann¹⁸ herangezogen. Die Recherchen haben ergeben, dass die Handelsregister-Daten identisch sind mit den Angaben der IHK, da letztere Eintragungen im Handelsregister beruhen. Es wurde davon abgesehen, die Daten doppelt auszuwerten.

3.6. Branchenbücher und -verzeichnisse

Wurden die Migrantenunternehmen bisher nur durch die ausländische Staatsbürgerschaft der Inhaber indiziert, stellt eine weitere Recherchestrategie auf den Migrationshintergrund ab. Zur Ermittlung der Anzahl der Unternehmen mit Migrationshintergrund im Kreis Mettmann wurden die Einträge in den amtlichen Telefonverzeichnissen durchsucht. Als Quelle wurde das Verzeichnis Klick-Tel herangezogen. Die ehemalige KlickTel AG (heute: *telegate MEDIA AG*) ist ein Telekommunikationsunternehmen und gehört zur Telegate-Gruppe. Das Unternehmen erarbeitet digitale Telefonbücher und Branchenbücher.

Die Klick-Tel Einträge können nach Unternehmen sortiert werden und wurden dann mit Hilfe eines im ZfTI angefertigten Programms EDV-gestützt analysiert. Von den Einträgen aller Unternehmen wurden an erster Stelle die im Kreis Mettmann eingetragenen Unternehmen extrahiert. So gab es in den einzelnen Städten die folgenden Unternehmenseinträge:

Erkrath 1.553 Einträge, Haan 1.321 Einträge, Heiligenhaus 816 Einträge, Hilden 2.168 Einträge, Langenfeld 1.963 Einträge, Mettmann 1.455 Einträge, Monheim 857 Einträge, Ratingen 3.131 Einträge, Velbert 2.710 Einträge, Wülfrath 607 Einträge. Insgesamt wurden 16.581 Unternehmenseinträge in den Städten des Kreises Mettmann registriert.

Diese Einträge wurden nach typischen ausländischen Vor- und Nachnamen durchsucht, mit dem folgende Ergebnis: Erkrath 53, Haan 31, Heiligenhaus 14, Hilden 93, Langenfeld 93, Mettmann 53, Monheim 59, Ratingen 144, Velbert 88 und Wülfrath 23 Unternehmen. Weiterhin können die Einträge im Klick-Tel-Verzeichnis nach Branchen sortiert werden.

¹⁸ Die Sachlagenprüfung ergab, dass das Amtsgericht Mettmann nur bis 2003 für Neueintragungen im Kreis Mettmann zuständig war. Neue Eintragungen von Firmen aus Mettmann werden seit 2003 an den Amtsgerichten Wuppertal und teilweise auch Düsseldorf vorgenommen.

Auswertung nach Branchen

Die meisten Migrantenunternehmen, die sich im Klick-Tel-Verzeichnis eintragen lassen haben, sind im Bereich der Gastronomie tätig. An zweiter Stelle sind die Dienstleistungsunternehmen und an dritter die Handwerker. Die Branchenstruktur der Migrantenunternehmen, die sich durch die Auswertung der Einträge aus dem Klick-Tel-Verzeichnis ergibt, entspricht im Groben der Branchenstruktur der ausländischen Unternehmen, die sich bei der Auswertung der Gewerbemeldedaten zeigt.

Tabelle 13: Branchenverteilung der ausländischen Unternehmen

| Branche | Anzahl |
|------------------------|------------|
| Verarbeitendes Gewerbe | 9 |
| Baugewerbe | 21 |
| Handwerk | 82 |
| Großhandel | 16 |
| Einzelhandel | 27 |
| Gastronomie | 215 |
| Dienstleistungen | 193 |
| Sonstige | 88 |
| Gesamt | 651 |

Eine Erfassung nach Nationalitäten, Unternehmensgröße, Anmeldedatum, Anzahl der Mitarbeiter und Rechtsform ist im Klick-Tel-Verzeichnis nicht vorhanden, die Informationen wären aber durch eine immerhin denkbare Befragung zu erhalten.

Als weitere Quelle wurde das türkischsprachige Verzeichnis Mavi Rehber herangezogen. In diesem Verzeichnis werden die Unternehmen türkischstämmiger Inhaber aufgelistet. Die Suche in diesem Verzeichnis führte zu folgenden Ergebnissen:

Tabelle 14: Anzahl der im Mavi Rehber eingetragenen Migrantenunternehmen nach Stadt

| Stadt | Anzahl der Einträge im Mavi Rehber-Verzeichnis |
|---------------|--|
| Erkrath | 4 |
| Haan | 3 |
| Heiligenhaus | 2 |
| Hilden | 9 |
| Langenfeld | 18 |
| Mettmann | 9 |
| Monheim | 6 |
| Ratingen | 18 |
| Velbert | 30 |
| Wülfrath | 2 |
| Gesamt | 101 |

Die meisten türkischstämmigen Unternehmer, die im Verzeichnis eingetragen wurden, kommen aus Velbert (30), gefolgt von Langenfeld (18) und Ratingen (18). Bei der Durchsicht der Einträge wird deutlich, dass die meisten Unternehmen in der Gastronomie, im Einzelhandel und im Dienstleistungsbereich tätig sind.

Bewertung der Quelle

- Die Methode hat das Problem, dass sie mit keiner zuverlässigen Grundgesamtheit arbeitet. Da die Eintragung in den öffentlichen Verzeichnissen freiwillig ist, kann man davon ausgehen, dass sich nicht jedes Unternehmen eintragen lässt. Es sind aber keine systematischen Muster zu erkennen, nach denen sich die Unternehmen eintragen, bzw. nicht eintragen lassen.
- Die Quelle gewährleistet eine geringe Datentiefe, denn es sind keine Aussagen über Anzahl der Beschäftigten, Umsatz, Ausbildung und Rechtsform möglich.
- Allerdings ermöglicht die Quelle Aussagen über den Ort und die Branche nach Migrationshintergrund.

- Die Quelle ermöglicht eine Auswertung nach Migrationshintergrund, da man die Einträge nach typischen ausländischen Namen sortieren könnte, wobei allerdings Unschärfen verbleiben (interethnische Heiraten und deren Nachkommen etc.)
- Die Quelle ist insbesondere als Auswahlgrundlage für eine Befragung geeignet, weil sich das Namensziehungsproblem dann nicht mehr stellt – im Interview wird geprüft, ob es sich um einen Migrantenunternehmen handelt.
- Ein Vorteil dieser Quelle ist, dass man eine Auswertung nach Branchen durchführen kann und unmittelbar Zugang zu den Kontaktdaten der Unternehmen hat. Im Fall der Durchführung einer Befragung gewährleistet diese Quelle einen problemlosen Zugang zur Zielgruppe.

4. Migrantenunternehmen Kreis Mettmann: Schätzung

Eine Möglichkeit, die bloße Anzahl der Selbständigen mit Migrationshintergrund im Kreis Mettmann zu eruieren, ist die statistische Schätzung. Hier wird eine Schätzung vorgenommen, die auf den Mikrozensusangaben von 2009 beruht. Nach diesen beträgt die Bevölkerung in NRW 17.903.000 Einwohner (100%). Die Anzahl der Personen mit Migrationshintergrund in NRW ist 4.299.000 (24%). 152.000 sind Selbständige mit Migrationshintergrund in NRW, was eine Selbständigenquote von 8,7% ergibt.

Der Kreis Mettmann hat eine Bevölkerungsgröße von 496.445. Nach Angaben des Mikrozensus 2009 leben 123.000 Personen mit Migrationshintergrund im Kreis Mettmann. Wenn wir die gleiche Selbständigenquote wie in NRW zugrunde legen würden, würde die ungefähre Anzahl der Selbständigen im Kreis Mettmann 4600 betragen.

Diese Schätzung impliziert aber die Annahmen, dass

- die Wirtschaftsstruktur des Kreises Mettmann sich wesentlich von der Wirtschaftsstruktur des Landes NRW unterscheidet.
- die Personen mit Migrationshintergrund die gleiche Gründungsorientierung wie die Personen mit Migrationshintergrund in NRW aufweisen.

Nach unserer Einschätzung ist diese Zahl 4.600 wenig plausibel, denn die Anzahl der Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann müsste deutlich höher als die Anzahl der bei den Gewerbemeldestellen angemeldeten ausländischen Unternehmen (4.452) sein. Es gibt zwei mögliche Erklärungen für die Abweichung: Es könnte sein, dass die Gründerquote in Kreis Mettmann nicht bei 8,7% liegt, sondern höher ist. Es könnte aber auch sein, dass die Anzahl der tatsächlich aktiven ausländischen Unternehmen niedriger als 4.452 ist. Auf die Problematik der „Karteileichen“ wurde oben bereits hingewiesen.

5. Die Teilnahme der selbständigen Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann an lokalen und regionalen Netzwerken

Es gehörte auch zu den Aufgaben der Expertise, Information über die Einbettung der Migrantenunternehmen in lokale und regionale Netzwerke zu liefern. Es wurde eine Liste entsprechender Netzwerke erstellt und telefonisch geprüft, ob die Migrantenunternehmen in diesen Netzwerken aktiv sind. Zum einen haben wir die Broschüre „Invest in ME. Netzwerke im Kreis Mettmann“ genutzt. In dieser Broschüre werden insgesamt 53 Netzwerke im Kreis Mettmann aufgelistet. Diese wurden angerufen, 12 konnten nicht erreicht werden oder weigerten sich, Angaben zu machen. 41 Netzwerke gaben Auskunft. Nach dieser Information haben 14 Netzwerke Migrantenunternehmen als Mitglieder und 39 nicht. Diese Zahlen verdeutlichen, dass die Migrantenunternehmen relativ schlecht in regionale Netzwerke eingebettet sind.

Auch die Migrantenselbstorganisationen bzw. Migrantenunternehmensvereinigungen wurden als Quelle herangezogen. Die bedeutendste, zumal in Düsseldorf ansässige, Wirtschaftsvereinigung der türkeistämmigen Migranten in Deutschland ATIAD (Verband türkischer Unternehmer und Industrieller in Europa e.V.) gab bei einem Telefongespräch am 12.08.2010 an, zwei Unternehmen aus Velbert in Kürze als Mitglieder aufzunehmen. Nach Auskunft von ATIAD werden mit mehreren Unternehmen aus dem Kreis Mettmann Kontakte gepflegt, ohne dass diese bisher zu einer formellen Mitgliedschaft geführt haben.

Auch die Türksich-Deutsch Industrie- und Handelskammer (TD-IHK) wurde telefonisch kontaktiert. Bei dieser sind keine Mitglieder aus dem Kreis Mettmann gemeldet.

Tabelle 15: Vernetzung der Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann

| Stadt | Anzahl Netzwerke | Anzahl Netzwerke mit Migrantenunternehmen als Mitglieder | Keine Angaben |
|---|------------------|--|---------------|
| Interregional und kreisweit agierende Netzwerke | 14 | 3 | 1 |
| Erkrath | 2 | 0 | 0 |
| Haan | 5 | 1 | 1 |
| Heiligenhaus | 3 | 1 | 1 |
| Hilden | 4 | 3 | 0 |
| Langenfeld | 4 | 0 | 1 |
| Mettmann | 6 | 2 | 0 |
| Monheim am Rhein | 3 | 1 | 2 |
| Ratingen | 4 | 3 | 1 |
| Velbert | 5 | 0 | 3 |
| Wülfrath | 3 | | 3 |
| Gesamt | 53 (100%) | 14 (26,4%) | 12 |

6. Zusammenfassung und Bewertung

In der Expertise wurde ein Überblick über die Datenlage zu den Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann gegeben. Es wurde geklärt, in welchen Ämtern, Institutionen, Kammern und Organisationen Daten zu Migrantenunternehmen erhoben werden und Datenbanken gepflegt werden. Es wurde festgestellt, dass in den verschiedenen Institutionen und Ämtern unterschiedliche Statistiken erstellt werden: Zumeist wird aber die Staatsangehörigkeit des Inhabers als Indikator verwendet, seltener der Migrationshintergrund. Der Begriff „Migrationshintergrund“ ist zwar im öffentlichen Diskurs angekommen, in der Praxis der Statistik wird mit diesem aber noch zu wenig gearbeitet. Zugleich gewinnt durch die hohe Anzahl der Einbürgerungen und durch die Zuwanderung der sog. „Spätaussiedler“ die Migrationsgeschichte in den letzten Jahrzehnten immer mehr an Bedeu-

tung und das Merkmal "Ausländer" wird immer weniger nützlich für die Gestaltung von Einwanderungsgesellschaften.

7. Handlungsempfehlungen

7.1. Nutzung der erhobenen Daten

a. Übersicht über den Bestand

Sofern der Bestand von Migrantenunternehmen im Kreis Mettmann anhand der vorhandenen Daten ermittelt werden soll, ohne die Möglichkeit der Verifizierung von Daten durch eine spätere Befragung zu haben, so ist die Statistik der ausländischen Unternehmen der Gewerbemeldeämter eine zuverlässige Quelle mit vergleichsweise großer Datentiefe. Sie kann durch den Abgleich mit IHK- und HWK-Daten um teilweise Karteilichen bereinigt werden. Sollen demgegenüber Unternehmen mit Migrationshintergrund erfasst werden, so bestünde die Möglichkeit der Namensziehung aus den Daten der Gewerbemeldeämter insgesamt, wodurch aber eine zusätzliche Unschärfe entstünde (Problem der Validität der Namensziehung). Auch eine solche Datei könnte teilweise durch den Abgleich mit IHK- und HWK-Daten bereinigt werden.

b. Datenbasis für Befragungen

- **Quantitativ:** Da die Grundgesamtheit unbekannt ist, ist grundsätzlich keine Repräsentativität zu erzielen. Die umfangreichste Datenbasis wäre zu erreichen durch Erstellung einer bereinigten Datenbank aus Gewerbedateien (Namensziehung) und Branchenbuch. Die dann fehlende durchgängige Datentiefe kann durch die Befragung kompensiert werden, ebenso wie Unschärfen der Namensziehung. Im Zuge der Befragung könnten zudem Merkmale der Zugehörigkeit zur ethnischen Ökonomie Berücksichtigung finden werden.
- **Explorativ:** Die Daten können in der jetzt vorliegenden Form, z.B. für eine qualitative Netzwerkanalyse, verwendet werden, weil sie die Bandbreite der Migrantenunternehmen abbilden. Die Daten sind eine geeignete Grundlage für theoretisches Sampling.

Diese Strategien können sowohl auf Kreisebene als auch durch die einzelnen Städte umgesetzt werden.

7.2. Alternative Quellen

Zur weiteren Beschreibung der Lage der Selbständigen im Kreis Mettmann oder in den einzelnen Städten können weitere, alternative Quellen herangezogen werden.

a. Analyse der Anzeigen in den Ethno-Medien

Zeitungen und Zeitschriften sind im Kreis in türkischer, russischer, serbischer, kroatischer und weiteren Sprachen erhältlich. Durch eine Auswertung der Anzeigen können Adressen von Unternehmen ausfindig gemacht und Schlüsse über die Branchenverteilung versucht werden. Die Arbeit nach dieser Methode ist allerdings aufwändig und die dadurch gewonnene Information wäre nicht vollständig oder repräsentativ, denn es liegt in der Entscheidung der einzelnen Unternehmen, ob sie für ihre Produkte, bzw. Dienstleistungen in Ethnomedien werben oder nicht. Eine stichprobearartige Auswertung der russischsprachigen Publikationen „Рейнская газета“ und „Партнер“ zeigt die Tendenz, dass sich die Werbung in diesen Medien eher größere Firmen aus dem Bereich der Dienstleistung (Reiseunternehmen, Übersetzungsbüros, Gastronomie) leisten. Dies bedeutet eine Verzerrung nicht nur nach Firmengröße, sondern auch nach Branche.

b. Kartierung

Diese Methode wird vorzugsweise in der Geographie und Stadtsoziologie angewendet.¹⁹ Bei der Kartierung handelt es sich um eine Bestandsaufnahme aller vorhandenen Unternehmen in einem geographischen Raum. An erster Stelle soll bei der Kartierung ein Kartierungsdurchgang quantitativer Art durchgeführt werden. Sämtliche augenscheinlich feststellbaren Unternehmen sollen aufgenommen werden. Die kartierten Betriebe werden in eine Matrix übernommen zusammen mit den Angaben zu folgenden Merkmalen: Nationalität der Inhaber, Adresse, Branche, Betriebsform (Filiale oder Einzelbetrieb), die Lage der Räumlichkeiten (Erdgeschoss, Obergeschoss). Somit ergeben sich als ein ers-

¹⁹ Vgl. Geiling, Heiko: Integrations- und Ausgrenzungsprobleme in einer städtischen Großsiedlung – Theorie und Methode einer Stadtteilanalyse. In: Marlo Riege, Herbert Schubert (Hrsg.): Sozialraum-analyse: Grundlagen – Methoden – Praxis. (2. Aufl.), VS Wiesbaden 2005, S. 223-240.

tes Ergebnis die Anzahl und die Verteilung der Migrantenunternehmen. Des Weiteren werden Aussagen über Branchenanteile möglich. Die zweite, qualitative Kartierung soll einer Einschätzung darüber dienen, inwiefern sich die Geschäftsleute mit Migrationshintergrund lediglich an ihre "Landsleute" richten oder an die gesamte Stadtteilbevölkerung. Auf diese Weise würde es also ebenfalls gelingen, den Schritt von der Erhebung von Migrantenunternehmen hin zur Operationalisierung der ethnischen Ökonomie zu machen.

Die Anwendung dieser Methode ist sehr aufwändig und garantiert dennoch kein vollständiges Bild. Auch bei der Kartierung können nicht alle Unternehmen erfasst werden, denn einige arbeiten in Räumlichkeiten, die bei der Stadtbegehung nicht als (Migranten)-Unternehmen zu erkennen sind.

Angesichts der Ausweitung der Webpräsenz von Unternehmen könnte man eine Art „digitale Kartierung“ durchführen und mit der Hilfe von Internet-Suchmaschinen die Online-Präsenz der Migrantenunternehmen analysieren. Abgesehen davon, dass die Anwendung dieser Methode zeitaufwändig ist, garantiert sie ebenso wenig, dass man auf einer vollständigen Datenbasis arbeitet.

7.3. Verbesserung der Datengrundlage

- Zur Verbesserung der Datenlage in Kreis Mettmann gilt zu überlegen, ob eine Zentralisierung der Datenbestände und der Aufbau einer zentralen Datenbank zum Fachgebiet Migration und Integration auf Kreisebene sinnvoll ist. Aus der Perspektive der Zunahme des Anteils der Menschen mit Migrationshintergrund und der kontinuierlichen Steigerung der Anzahl der angemeldeten Unternehmen ausländischer Inhaber ist der Aufbau einer zentralen Datenbank mit Nachdruck zu empfehlen. Die heutige Datenlage und besonders die Tatsache, dass die unterschiedlichen Städte mit unterschiedlich aufgebauten Datenbanken und Softwareprogrammen arbeiten, führt dazu, dass die Datenrecherche aufwendig ist und eine Datenanalyse auch für kurzfristige, operative Zwecke auf Kreisebene schwierig und nur mit erheblichem Aufwand durchführbar ist.
- Zur Verbesserung der Wirtschaftsförderung empfiehlt sich eine ständige Auswertung und Aktualisierung der vorhandenen Daten über die angemeldeten Unternehmen durch die Gewerbemeldeämter der Städte. Bei der Anmeldung der Unternehmen werden viele Daten erhoben, die im Nachhinein nie aktuali-

siert worden sind. Aus diesem Grund empfiehlt sich die Durchführung einer regelmäßigen Befragung der Migrantenunternehmen in den Städten. Nur durch die Durchführung einer solcher Befragung kann die Information über die Anzahl der Beschäftigten, über die Entwicklung im Umsatz der Unternehmen, über ihre Bereitschaft Menschen auszubilden, über aktuelle Probleme und Schwierigkeiten Daten gesammelt und ausgewertet werden.

- Die Vernetzung der Migrantenunternehmen mit der Aufnahmegesellschaft scheint niedrig zu sein. Eine explorative, qualitative Netzwerkanalyse mit typischen Migrantenunternehmen könnte Strategien einer Verbesserung der Situation aufzeigen.

7.4. Empfehlungen für die Wirtschaftsförderung zur Förderung der Migrantenunternehmen

- Die Entwicklung der Migrantenunternehmen im Sinne einer "ethnischen Ökonomie" vollzog sich bis Mitte der 1990er Jahre weitgehend ohne Anteilnahme und Begleitung durch Einrichtungen der Wirtschaftsförderung. Die exponential ansteigende Gründungstätigkeit belegt aber die Notwendigkeit des zukünftigen Einbezugs dieses Segments in die Förder- und Beratungsstrukturen. Die Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Personen sind als Existenzgründer besonders betreuungsbedürftig, weil diese meistens aus völlig fremden Branchen kommen und oft angelehrte Arbeiter sind. Daher bilden sie die Gruppe, die auf eine Selbständigkeit intensiv vorbereitet werden sollte, beispielsweise mit Umschulungs- bzw. Fortbildungsmaßnahmen im Rahmen der Existenzgründung.
- Auch bestehende Unternehmen haben bei der Realisierung ihrer Existenzfestigung bzw. -erweiterung zahlreiche Probleme. Die Möglichkeiten der Beratung und Förderung werden oft nicht in Anspruch genommen, da sie nicht bekannt sind bzw. die Hürden als zu hoch angesehen werden.
- In Zukunft werden die nachkommenden Generationen in die Selbständigkeit eintreten bzw. vor der Wahl stehen, den elterlichen Betrieb weiterzuführen. Da unter den jüngeren Generationen der Anteil der Personen mit einer höheren Berufs- und Schulbildung steigt, wird die Wahl zwischen abhängiger Beschäftigung oder Selbständigkeit schwieriger werden. Auch hieraus ergibt sich ein erhöhter Beratungsbedarf.
- Eine Förderung der Migrantenunternehmen muss Wandlungsprozesse zu aufnahmelandorientierten Marktunternehmen mitdenken und unterstützen.

- Insofern kann man weder die gesamte Struktur der lokalen Ökonomie noch die der selbständigen Migranten in den Stadtteilen konservieren. So wird in den nächsten Jahren die Diversifikation der Betätigungsfelder der selbständigen Migranten aufgrund ihrer verbesserten schulischen, beruflichen, sprachlichen und gesellschaftlichen Integration zunehmen. Im Handwerk und der Dienstleistungsökonomie werden die selbständigen Migranten eine zunehmende Rolle spielen. Die Migrantenunternehmen müssen daher als Partner in die kommunale und lokale Wirtschaftsentwicklung integriert werden.
- Die Möglichkeit, qualifiziertes Personal durch betriebliche Ausbildung zu gewinnen, wird kaum genutzt. Die Gründer scheuen sich vor womöglich allem vor den formalrechtlichen Anforderungen. Hier besteht ein zentrales Handlungsfeld für Kammern und Wirtschaftsförderung.
- Die Finanzierung mit öffentlichen Krediten, insbesondere nach Basel II, ist erheblich erschwert. Das vorhandene Finanzierungs- und Förderungssystem wird den Bedürfnissen von Klein Gründern nicht gerecht. Dadurch greifen Migranten auf ihr soziales Umfeld zurück und finanzieren langfristige Investitionen mit kurzfristigen privaten Darlehen, was zu erheblichen Liquiditätsproblemen führt, wenn die Kredite getilgt werden sollen. Auch diese Probleme sollten durch Beratungsangebote adressiert werden.

Anhang

Erhobene Daten vom Landesamt für Statistik NRW / Information und Technik NRW

Erhobene Daten von den Gewerbemeldestellen und Ordnungsämtern der Städte des Kreises Mettmann

Erhobene Daten von der Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf (IHK Düsseldorf)

Erhobene Daten von der Handwerkskammer zu Düsseldorf (HWK Düsseldorf)

Erhobene Daten von den Branchenbüchern und -verzeichnissen

Teilnahme der selbständigen Migrantenunternehmen in Kreis Mettmann an lokalen und regionalen Netzwerken